

Ruinen statt Auferstehung

FUSSBALL. Im Fussball gibt es für die Vereine aus der ehemaligen DDR auch ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall keinen Grund zur Freude.

Cottbus letzter Bundesligist

Die Clubs aus Ostdeutschland haben den Anschluss an die nationale Spitze nie geschafft. In der Saison 2008/09 spielte mit Cottbus letztmals ein Verein aus der ehemaligen DDR in der ersten Bundesliga. Von den 56 Proficlubs der laufenden Saison haben bloss 8 eine Vergangenheit in der DDR. Rostock, 1991 der letzte DDR-Meister, hat zwar immerhin zwölf Saisons in der ersten Bundesliga absolviert und ist damit der erfolgreichste Club aus dem Osten. In dieser Saison aber kämpft Rostock gegen den Abstieg in die vierthöchste Regionalliga. Dass der Fussball von Mecklenburg-Vorpommern über Brandenburg bis Sachsen und Thüringen ein schlechtes Bild abgibt, ist bekannt. Die Gründe sind längst erörtert, doch gegen die Misere kommt gleichwohl niemand an.

Nicht mehr Armee oder Polizei

Den Sportvereinen und Betriebssportgemeinschaften der DDR wurde nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems quasi über Nacht die wirtschaftliche Grundlage entzogen, weil sie zuvor ausschliesslich von Staat, Polizei oder Armee finanziert worden waren. So wurde die Lage der Clubs im Laufe der Jahre sogar noch schlechter. Am Anfang hatte sich Dresden immerhin von 1991 und 1995 in der ersten Bundesliga halten können. Doch in den vergangenen 20 Jahren vertrat mit Rostock und Cottbus nur zwei Clubs den Osten in der ersten Bundesliga.

Sammer, Kirsten und Thom

Immerhin haben einzelne Spieler nach der Wende die Spitze erklimmen können. Noch vor der offiziellen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 holten Clubs der ersten Bundesliga Topspieler aus der DDR. Matthias Sammer ging zu Stuttgart und Andreas Thom sowie Ulf Kirsten verdienten bei Bayern 04 Leverkusens gute Westmark. (si)



Captain Franz Burgmeier und Abwehrspieler Daniel Kaufmann (v. l.) machen es vor: In der AFG-Arena soll nicht nur Grün-Weiss regieren.

Rot-Weiss in der AFG-Arena

Der FCV startet in Zusammenarbeit mit seinem Hauptsponsor Liechtensteinische Landesbank, dem «Liechtensteiner Vaterland» und der «Liewo» im Rahmen der diesjährigen «Hopp Vadoz-Aktion» eine Fan-Reise zum Spiel gegen den FC SG.

PHILIPP KOLB/PD

FUSSBALL, SUPER LEAGUE. Das Kräftemessen mit dem FC St. Gallen ist für den FC Vaduz nicht nur wegen der geografischen Nähe immer ganz etwas Besonderes. Im Heimspiel vom 14. September trotzte die Contini-Elf den Espen ein 2:2-Unentschieden ab. Erstmals in dieser Saison war dabei das Rheinpark Stadion mit 6733 Besuchern ausverkauft und diejenigen, die damals vor Ort waren, erinnern sich noch heute

an die Top-Stimmung. Zum Rückspiel organisiert der FC Vaduz in Zusammenarbeit mit seinem Hauptsponsor, der Liechtensteinischen Landesbank, und den beiden Medienpartnern «Liechtensteiner Vaterland» und «Liewo» eine spezielle Fan-Reise in den St.Galler Fussball-Tempel, die AFG-Arena.

Fan-Schal inbegriffen

Das Ziel ist, möglichst viele Liechtensteiner und FCV-Fans aus der Region mit dem Fanbus

ans Ost-Derby in der AFG Arena vom 23. November, um 13.45 Uhr, zum mitfeiern zu bewegen.

Die Fan-Aktion beinhaltet neben dem kostenlosen Parkplatz beim Rheinpark Stadion die bequeme Busfahrt direkt ins Stadion nach St. Gallen, ein Sitzplatz-Ticket im Gästesektor sowie einen FCV-Fan-Schal. Damit können sich alle Fussballfans nicht nur auf eine tolle Stimmung im Fanbus und im Stadion freuen, sondern dank

der gemeinsamen Anreise fallen auch das kostenpflichtige Parkieren in St. Gallen sowie die Parkplatzsuche weg. Alle Fans sind aufgerufen, sich möglichst in Rot-Weiss zu kleiden und so den FC Vaduz farbenfroh zu unterstützen.

Das spezielle Fanticket für nur 35 Franken ist ab sofort bis 20. November bei der Geschäftsstelle des FC Vaduz, jeweils Montag bis Freitag, von 8 bis 17.30 Uhr, erhältlich. Weitere Informationen unter www.fcvaduz.li (pd)

Fan-Aktion

Super League: Zum Auswärtsspiel in St. Gallen vom 23. November bietet der FC Vaduz eine Fan-Aktion an. Diese beinhaltet folgende Leistungen:

- Gratisparking im Rheinpark Stadion
- Busfahrt
- Matchticket: Sitzplatz (Gästesektor)
- FCV-Schal
- Spezialpreis: CHF 35.-

Abfahrt des Fanbus:
12 Uhr beim Rheinpark Stadion
Infos unter www.fcvaduz.li



Schwammen am letzten Wochenende am Thalwil-Cup mit: Die Athleten des YBS-Schwimmclubs.

Erfolgreicher Auftritt in Thalwil

SCHWIMMEN. Der YPS-Schwimmclub nahm am vergangenen Wochenende am Thalwil-Cup teil. Mit vier Gold- und zwei Silbermedaillen war Simon Maurer nicht nur der erfolgreichste YPS-Teilnehmer, sondern gewann gleich noch die Cup-Wertung seiner Alterskategorie. Bei vier

von sechs Rennen dominierte er das Geschehen nach Belieben. Besonders flott war er über die 50-Meter-Freistil-Strecke unterwegs – so schlug er bereits nach 27,04 Sekunden an.

Bei den Damen konnte sich Enya Legéndi den dritten Rang in der Gesamtwertung gutschrei-

ben lassen. Insgesamt gewann sie je zweimal Gold und Silber und einmal Bronze.

Nur knapp am Podest vorbei schwammen Luca Kengelbach über 50 Meter Delfin (36,57 Sekunden) und Nicolas Horvat über 50 Meter Rücken (37,86 Sekunden). (pd)

Haug sichert SRC einen Punkt

Mit einem unerwarteten Sieg über Paul Steel verschaffte Michel Haug gestern dem SRC Vaduz ein Remis. GC erspielte sich jedoch einen Satz mehr.

HANS PETER PUTZI

SQUASH. Dem SRC Vaduz fehlte gestern nur wenig, um im heimischen Squashhouse Meisterschafts-Topfavorit Grasshoppers zwei Punkte abzuknöpfen. Mit einer tollen Leistung sorgte Michel Haug zumindest für einen Zähler. Haug trat auf Position drei als Aussenseiter gegen den 44-jährigen Paul Steel an. Den vierten Satz musste der Vaduzer nach hartem Kampf in der Überzeit unglücklich mit 12:14 abgeben. Doch Haug rappelte sich im fünften und entscheidenden Durchgang nochmals zu einer erstaunlichen Vorführung auf. Mit 11:5 hatte Steel deutlich das Nachsehen. Den Altersunterschied von rund 15 Jahren zugunsten Haugs vermochte dieser zu nutzen.

Spielertrainer Davide Bianchetti sorgte mit seinem Sieg über die Schweizer Nummer zwei, Peter Reiko, zuvor für den erwarteten Startsieg. Bianchetti bezwang Reiko mit seinen sehr genauen und takisch klug gewählten Bällen. Auch Roger Bau-

mann überzeugte gegen den Profitour-Spieler Jonas Dähler. Zwar vermochte Baumann den 2:0-Satzvorsprung nicht in einen Sieg umzumünzen, darf für sich aber in Anspruch nehmen, auf einem sehr hohen Amateur-Niveau gespielt zu haben. Chancenlos blieb einzig Marcel Rothmund mit einer 0:3-Niederlage im Duell mit Marcel Straub. Da

GC einen Satz mehr als Vaduz gewann, nahmen die Zürcher zwei Punkte mit nach Hause.

Vaduz – Grasshoppers 2:2: Davide Bianchetti (A) – Peter Reiko (CH 2) 3:1 (8:11, 12:10, 11:6, 11:5). Roger Baumann (CH 13) – Jonas Dähler (CH 7) 2:3 (11:9, 11:9, 1:11, 4:11, 6:11). Michel Haug (CH 21) – Paul Steel (CH 12) 3:2 (9:11, 11:9, 11:6, 12:14, 11:5). Marcel Rothmund (CH 25) – Marcel Straub (CH 15) 0:3 (5:11, 2:11, 9:11).



Michel Haug (r.) überraschte positiv gegen Paul Steel.